



GEMEINDEVERWALTUNG MECKENBEUREN

Frau Bürgermeisterin Elisabeth Kugel, Gemeinderat
Theodor-Heuss-Platz 1
88074 Meckenbeuren

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Kugel,
sehr geehrte Damen und Herren im Gemeinderat.

Ein Bericht in der Schwäbischen Zeitung am 5. März 2019 über die Installation einer barrierefreien selbstreinigenden Toilettenanlage in Langenargen hat uns angeregt, über den Plan nachzudenken, am Bahnhofplatz Meckenbeuren eine ähnliche WC-Anlage zu errichten. Wir möchten Ihnen unseren Blick auf dieses Vorhaben gerne mitteilen und würden uns freuen, wenn er in die Diskussion in der Gemeinderatssitzung am 20. März 2019 Eingang finden würde.

Unsere Überlegungen:

- In besagtem Artikel werden Kosten von 470.000 Euro für die Installation und anschließende ca. 1.700 Euro pro Monat = ca. 24.000 Euro pro Jahr für die laufende Unterhaltung genannt. Legt man vergleichbare Zahlen für den Meckenbeurer Plan zugrunde, dann stößt dies bei uns drei Bürgerinnen auf völliges Unverständnis – und möglicherweise sind wir damit nicht die einzigen. Selbst wenn die geplante Anlage kleiner dimensioniert ausfällt, muss man von unserer Meinung nach unverhältnismäßig hohen Kosten für Anschaffung und Unterhalt ausgehen.

Verkaufsunterlagen beispielsweise der Firma Toillitec machen dies deutlich. Diese Firma bietet die Instandhaltung der Anlage für die ersten 10 Jahren kostenfrei an, allerdings unter der Bedingung, dass die Gebühren für die WC-Benutzung in voller Höhe an das Unternehmen fließen und eine bestimmte (nicht bezifferte) Höhe erreichen. Wird dieser Ertrag nicht erzielt, dann muss der Auftraggeber die Differenz begleichen. Mindereinnahmen halten wir nicht für unrealistisch. Mögliche Gründe könnten die fehlende Bereitschaft – oder Möglichkeit – sein, die Gebühr zu bezahlen. Aber auch temporäre Ausfälle sollte man einkalkulieren, denn Vandalismus ist ja auch bei uns ein Thema. Nach zehn Jahren schließlich muss die Gemeinde die Instandhaltung komplett und alleine tragen.

- Zur WC-Anlage selbst:

So komfortabel und in Mode es auch sein mag, immer über die neueste Technik zu verfügen: je mehr Technik, desto anfälliger, und umso abhängiger ist man von externer = kostenpflichtiger Hilfe. Dieses Argument ist nachhaltig, denn als Prognose für ein Bahnhofsklo kann man mit Sicherheit von einem eher rüden Umgang der Nutzer ausgehen.

- Es ist toll, wenn sich unsere Gemeinde auf der Höhe der Zeit bewegt. Wir hegen jedoch Zweifel, ob dieses High-Tech-Luxus-Klo in der Sache, unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten und in die Zukunft gedacht eine sinnvolle und verhältnismäßige Investition ist. Die Erinnerung an den Biketower sei an dieser Stelle erlaubt. Vielleicht würde ein weniger technokratischer Ansatz Raum lassen für die Entwicklung von Ideen, die nicht extrem teure Standardlösungen sind,



sondern aus der spezifischen Situation am Bahnhofplatz heraus entwickelt werden. Sie wären womöglich besser geeignet, diesen zentralen Platz aufzuwerten, die vorhandene Bausubstanz zu nutzen und verbessern und insgesamt die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

- Unsere Anregungen:

Ein Häuschen neben der Gaststätte „DampfloK“ wartet auf seinen Einsatz. Das langgestreckte Gebäude bietet viel Raum. Als Baukulturobjekt aus ca. dem Anfang des 20. Jahrhunderts steht es unter Denkmalschutz, bringt also Fördergelder für seine wie auch immer geartete Wiedernutzung. Die wirtschaftliche Seite seiner Instandsetzung zu öffentlichen Toiletten ist natürlich zu prüfen. Die am Beispiel Langenargen erwähnten jährlichen ca. 24.000 Euro Betriebskosten würden nicht für Technik und Fremdfirmen eingesetzt, sondern für eine ortsprägende bauliche Weiterentwicklung, und zudem für Bürger vor Ort: Das vielleicht mit 3 oder 4 Kabinen instandgesetzte Gebäude könnte einen Arbeitsplatz für eine oder mehrere Personen im Wechsel bieten. Die Wertschöpfung bliebe somit in der Gemeinde.

Darüberhinaus fragen wir uns, ob nicht während der umfassenden Sanierung des Bahnhofplatzes unter Bürgermeister Roland Weiß bereits über öffentliche Toiletten an diesem Platz nachgedacht wurde. U.U. gibt es aus dieser Zeit Überlegungen oder Pläne mit Ideen, die zu sichten sich lohnen würde?

Als weiterer Nutzen könnte aus dem ehemaligen BikeTower-Platz ein gut sichtbarer, geräumigerer und somit hervorragender Standort für Meckenbeurens Wahrzeichen werden.

Soweit unsere kurz angerissenen alternativen Ideen. Die Anlagen mögen sie veranschaulichen.

Wir bedanken uns für Ihre Zeit und Mühe
und verbleiben

mit freundlichen Grüßen


Karin Brugger


Wiltrud Lehle


Barbara Schupp

18. März 2019

Umstrittenes WC ist angekommen

LESEDAUER: 2 MIN



Soll für Erleichterung im Bereich des Umlandplatzes sorgen: die barrierefreie WC-Anlage, die am Samstag angekommen ist. (Foto: ah)

5. März 2019



TANJA POIMER
stellv. Regionalleiterin

Folgen



Monatelang haben sie im Gemeinderat, vor allem aber in der Bevölkerung für Diskussionen gesorgt: die zwei barrierefreien WC-Anlagen mit automatischer Reinigungseinheit, die im Bereich der Uferpromenade aufgestellt werden. Ein Kritikpunkt: Kosten in Höhe von 470 000 Euro. Am Wochenende ist die Anlage angekommen, die in Zukunft am Umlandplatz für Erleichterung sorgen soll.

Die Entscheidung, beim Spielplatz neben dem Hotel „Seeterrasse“ eine barrierefreie Toilette zu errichten, ist bereits im Oktober 2017 gefallen. Falsche Stelle befand eine Gruppe Langenargener und sammelte 500 Unterschriften – ohne Erfolg. Der Standort sei „wohl überlegt, ausgiebig diskutiert und mehrheitlich entschieden“, stellte Bürgermeister Achim Krafft klar. Gleiches galt folglich für den Umlandplatz. Für Empörung sorgte zudem, dass die Toiletten zusammen inklusive Erschließung 470 000 Euro kosten. Dass sich das Land mit 185 000 Euro beteiligt, brachte auch keine Ruhe. Ein weiterer Streitpunkt: Folgekosten in Höhe von 1703 Euro monatlich für dreimal pro Woche Reinigung und Wartung.

Collagen: Karin Brugger



Der Charme
von Klo und Kunst





Der Charme
von Baukultur



Photos: Karin Brugger

Collagen: Karin Brugger



Denkmal im
Raum

